

## Homo rohstoffus

Kunst aus Müll am Ebersberger Marienplatz

**Ebersberg** – Auf dem Ebersberger Marienplatz steht seit vergangenen Freitag ein Kunstwerk aus Abfall: „s zweite Leben“ nennt der Landart-Künstler und Museumspädagoge Leonard Krebs seine Plastik, die aus ehemaligen Umreifungsbändern und Sturmholz gefertigt ist. Zwischen Rathaus und Mariensäule ragen nun die blau-grünen Spitzen dieser Skulptur, die wie ein Baum aus Plastik wirkt, in den Himmel und bildet eine kleine Irritation im Öffentlichen Raum.

In zwei Wochen wird dieses Kunstwerk zum Museum Wald und Umwelt gebracht und im Außenbereich vor dem Museum aufgestellt. Dort nämlich eröffnet am 26. Juni eine Ausstellung mit dem Titel „Abfall – Rohstoff von morgen, von der Entsorgung zur Versorgung“. Die Ausstellung wird das Problem des endlichen Systems unserer Erde thematisieren. Man will aufzeigen, dass Rohstoffe endlich sind und unser Verbrauch bereits heute zwei Erden nötig



Leonard Krebs vor seiner Plastik „s zweite Leben“

Foto: Kees

hätte. Wir leben in der Zeit des „Homo rohstoffus“, so Jochen Carl, der gemeinsam mit Astrid Geweke die Ausstellung kuratiert.

Denn zukünftig, so Carl, müssten Rohstoffe noch mehr aus unserem Abfall gewonnen werden. Beispielsweise werden bereits heute 200 g Gold aus einer Tonne Elektroschrott gewonnen. Bei natürlicher Ge-

winnung seien das lediglich 5 g Gold pro Tonne. Was gibt das geschlossene System Erde noch her, und wie können wir uns dieser Problematik stellen?, sind die zentralen Fragen, die die Ausstellungsmacher beschäftigt hat. Ihre Antwort, Rohstoffe aus Abfall zu gewinnen, ist einleuchtend.

Einleuchten ist auch, dass der Förderkreis für das Muse-

um, der für die Ausstellung verantwortlich ist, einen Künstler gewonnen hat, der aus Plastikabfall Kunst macht und diese im Öffentlichen Raum präsentiert. Man will auf die Problematik unserer endlichen Ressourcen hinzuweisen, und natürlich auf die Ausstellung selbst, die zur Fragestellung voraussichtlich noch tiefere Einblicke geben wird.

Kees

### Grafiing in den 1950er/60er Jahren

**Grafiing** – Auf Grund der begeisterten Aufnahme, die der Erzählband „Nix gehabt – und so viel erlebt“ gefunden hat, und wegen der vielfach geäußerten Bitte, dem Erinnerungsbuch zum Grafiinger Raum in der Nachkriegszeit ein weiteres mit Beiträgen über Grafiing und Umgebung in den 1950er und 1960er Jahren folgen zu lassen, wurde beschlossen, das Projekt fortzusetzen. Für alle Autoren findet am 25. Juni, ab 19.30 Uhr im Museum ein weiteres Infotreffen statt. Zu dieser Zusammenkunft sind auch alle noch nicht endgültig zur Teilnahme an dem Projekt entschlossenen, doch erzählfreudigen Zeugen der Zeit von damals eingeladen.

### CSU-Stammtisch

**Vaterstetten** – Der Ortsverband Vaterstetten der Senioren-Union hält am 26. Juni ab 18 Uhr in Vaterstetten im „Alten Hof“ seinen Stammtisch ab. Als Gastredner wird der Bundestagsabgeordnete Dr. Andreas Lenz, zugegen sein und zum Thema: „Der Stand der Energiewende nach dem Bayerischen Energie-dialog“ referieren.